

dieses Lautapparates kann man sich auf folgende Weise herstellen: Man befestige an einer gespannten Membran, die die eine Chitinwandung des Thorax repräsentiert, eine oder einige mit Harz oder Wachs bestrichene Fäden, die die Muskeln darstellen. Zieht man nun ein wenig an einem Faden, so gerät die Membran in Schwingungen. Auch der Vergleich der Apparate, mit denen die Nebenflugtöne der Insekten hervorgebracht werden, mit den „Waldteufeln“ ist zutreffend. Diese bestehen aus einem Pappzylinder mit membranöser Bedeckung einer Oeffnung, durch die ein Pferdehaar geht, das um einen befeuchteten Stab geschlungen wird. Um diesen Stab wird der ganze Zylinder gedreht, wobei die Membran infolge der Zerrungen des Pferdehaares in Schwingungen gerät.

Sehr deutlich ist der Nebenflugton z. B. von Hummeln und Eristalis zu hören. Nehmen wir eine Eristalis oder Schlammsfliege, die von Laien fast immer mit Bienen oder Wespen verwechselt wird, in die Hand, halten die Flügel fest oder schneiden sie ab, so hören wir dennoch einen Ton, der also von dem Hauptflugton verschieden sein muss. Verstummt er, so können wir die Fliege durch leises Tupfen auf den Thorax in der Regel wieder dazu bringen, den Ton hören zu lassen. So oft nun der Ton erschallt, sehen und tasten wir, dass die Thoraxwände in heftige Schwingungen geraten, die, wie man aus der grösseren Höhe des Nebenflugtones im Vergleich mit dem Hauptflugton erschliessen kann, schneller aufeinander folgen als die Schwingungen der Flügel. Das erklärt sich daraus, dass wegen der Elastizität des Chitins einer Kontraktion der Flügelmuskeln mehr als eine Schwingung der Chitinwandung entsprechen dürfte. Drückt man jedoch, während die Fliege den Ton hören lässt, den Thorax mit den Fingern seitlich derart, dass die Kontraktion der Flügelmuskeln verhindert wird, so verstummt die Fliege augenblicklich. Diese, sowie eine Reihe anderer Argumente, auf die ich hier nicht eingehe, beweisen, dass wir es nicht mit einer Stimmäusserung, sondern mit einem Membranton zu tun haben.

(Schluss folgt).

Makrolepidopteren von Görz und Umgebung.

Beitrag zur Kenntnis der Fauna des österreichischen Küstenlandes.

Von J. Hafner, Laibach.

(Fortsetzung).

303. *Abrostola triplasia* L. Lichtfang, 2. Mai, 8. August (Philipp).

304. *Plusia deaurata* Esp. Am Isonzoner bei Lucinico am 24. Mai eine Raupe auf *Thalictrum* gefunden (Stauder.).

305. *Plusia chrysitis* L. Lichtfang, ohne Datum (Philipp).

306. *Plusia festucae* L. Lichtfang, 29. Juni (Philipp) bei Monfalcone ein Stück aus einer Hecke gescheucht (9. VIII. Hafn.).

307. *Plusia gutta* Gn. Lichtfang, 25. und 29. Juni (Philipp).

308. *Plusia gamma* L. Häufig den ganzen Sommer bis gegen Ende Oktober.

309. *Euclidia mi* Cl. An den Abhängen bei Salcano Ende Mai, Juni ziemlich häufig.

310. *Euclidia glyphica* L. Ende April, Mai und Juli, August auf Wiesen, nicht selten.

311. *Leucanitis stolidus* F. Köderfang, 18. Aug. 1905.

312. *Grammodes algira* L. Von Anfang Juni bis gegen Ende August ziemlich häufig, in Hecken und am Köder. Puppen an einer Mauer an der nach Salcano führenden Strasse im Juni und im Winter gefunden.

313. *Grammodes geometrica* F. Einige Stücke im August am Köder erbeutet. In den Sümpfen bei Monfalcone in Anzahl aus Hecken gescheucht (9. VIII. 1905); ebenda am Köder gefangen (10. VIII.). Die Stücke waren meist schon abgeflogen. — Ende Juni ein ganz abgeflogenes Exemplar bei Haidenschaft auf einer Hutweide angetroffen (Mann).

314. *Anophia leucomelas* L. Bereits am 10. Juni ein Stück gefunden. Das Tier war im Jahre 1905 von Ende Juli bis Ende August am Köder geradezu gemein. Auch im September und bis Mitte Oktober einzelne Stücke erbeutet. Im Jahre 1906 war die Art nicht so häufig und im Jahre 1907 habe nur ca. 10 Stücke fangen können. — Am 10. Aug. 1905 auch bei Monfalcone in Anzahl geködert.

315. *Catephia alchymista* Schiff. Auf dem Kalvarienberge am 20. Mai 1905 ein Stück auf dem Boden gefunden. — Ende Juli, August am Köder einige zum Teile bereits abgeflogene Stücke erbeutet (Hafn., Philipp). Am 9. Juni 1909 ein Stück bei Kobil an einem Steine angetroffen.

316. *Aedia funesta* Esp. Lichtfang im Juni (Brandstetter, Philipp).

317. *Catocala electa* Bkh. Im Juli, August einige Stücke am Köder gefangen (Hafn.); im Rosental in Anzahl geködert (Philipp).

318. *Catocala elocata* Esp. Im August nicht selten am Köder. Auch bei Monfalcone angetroffen.

319. *Catocala puerpera* Giorna. Köderfang, 7. Aug. 1906.

320. *Catocala dilecta* Hb. Raupen am 23. Mai 1909 bei Sesana von Eichen geklopft; die Falter im Juli (Spl., Winkl.).

321. *Catocala diversa* HG. Raupen auf Eichen bei Sesana; die Falter schlüpften Ende Juli (Spl., Winkl.).

322. *Apopestes dilucida* Hb. Lichtfang, 8. Mai 1907 (abgeflogen).

Kleine Mitteilungen.

Ein neuer Hopfenschädling.

Die Raupe von „*Hydroecia Micucca*“ ist im heurigen Frühjahr in den Hopfengärten von Saaz stellenweise ziemlich häufig aufgetreten und hat in den Hopfenreben und Wurzelstöcken namhaften Schaden verursacht.

Franz Remisch,
Steuerverwalter in Saaz.

Fragekasten.

Im letzten Frühjahr bezog ich eine Anzahl *Gr. isabellae*-Puppen. Aus diesen schlüpfte bis heute (17. Juli) kein einziger Falter, obwohl doch sonst die Puppen schon im Mai den Falter ergeben. Sämtliche Puppen sind noch am Leben. Ich frage hiermit an, ob anderen Herren schon ähnliches vorgekommen ist und wann die Puppen voraussichtlich schlüpfen werden. Mitglied 3130.

In welcher Weise werden weiche Insekten wie Blattwanzen, Spinnentiere etc. als Trockenpräparate für die Sammlung hergerichtet, ohne dass der Körper viel zusammenschrumpft und die Farben (namentlich grün) nicht allzusehr verändert werden? Gütige baldige Mitteilung erbittet entweder direkt gegen Portoersatz oder durch Veröffentlichung in dieser Zeitschrift.

Franz Remisch,
k. k. Steuerverwalter in Saaz (Böhmen).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Hafner J.

Artikel/Article: [Makrolepidopteren von Görz und Umgebung - Fortsetzung 85](#)